



„Wie den Glauben im Leben vertiefen und weitertragen?“

“Come approfondire la fede nella vita e come trasmetterla?”

Wir erleben uns als das wandernde Volk Gottes. Auf seinen Ruf hin sind wir gemeinsam unterwegs. Wir sind überzeugt, dass er es gut mit uns meint und dass wir dazu bestimmt sind, Freude und Hoffnung in die Welt zu tragen.

Diese Beziehung zu Gott ist die Grundlage unseres Lebens. Sie erwächst aus der persönlichen Begegnung mit Jesus Christus. Ihn wollen wir immer besser kennen und lieben lernen. Er lädt uns ein, nach dem Reich Gottes zu streben. Glaubend folgen wir ihm im eigenen Leben: in Liebe, staunend, Freude bringend, befreiend, barmherzig wie Er.

Wir sehen uns zu einer grundsätzlichen Antwort gerufen: Den Glauben miteinander teilen, vertiefen und weitertragen, indem wir ihn für andere erschließen. Das ist unser Beziehungsnetz, in ihm bestärken wir uns wechselseitig im Glauben. So sind wir als Kirche eine lebendige Weg- und Glaubensgemeinschaft.

I) DEN GLAUBEN ERSCHLIESSEN: EIN ERSTER SCHRITT

Das erste und glaubwürdigste Zeichen für die lebensbehaltende Botschaft des Evangeliums ist unser persönliches Lebens- und Glaubenszeugnis: „Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt“ (Joh 13,35).

1 Facciamo esperienza di essere popolo di Dio in cammino. Camminiamo insieme seguendo la Sua chiamata. Siamo convinti che Lui ci voglia bene e che siamo destinati a portare nel mondo la gioia e la speranza.

2 Questo rapporto con Dio diventa per noi fondamento di vita. Esso cresce attraverso un incontro personale con Gesù Cristo. Vogliamo imparare a conoscerlo e ad amarlo sempre di più. Egli ci invita a cercare il Regno di Dio. Con fede lo seguiamo nella nostra vita: amando, provando stupore, recando gioia, libertà e perdono.

3 Siamo chiamati inoltre ad una risposta radicale: condividere l'esperienza della fede, approfondirla e trasmetterla ad altri dando loro la possibilità di conoscerla. Questa è una rete di relazioni, nella quale noi ci fortifichiamo nella fede. In questo modo noi siamo "Chiesa", via viva e comunità di fedeli.

I) INTRODURRE ALLA FEDE: UN PRIMO PASSO

4 Il primo e più credibile segno per l'annuncio del messaggio di vita del Vangelo è la nostra personale testimonianza di vita e di fede: "Da questo tutti sapranno che siete miei discepoli, se avrete amore gli uni per gli altri" (Gv 13,35).

Wer die Liebe Gottes annimmt, wer in Taufe und Firmung beauftragt und gestärkt, d.h. wer vom Heiligen Geist berührt und durchdrungen ist, kann den Glauben im eigenen Leben vertiefen, wird fähig, den Glauben zu bezeugen und an andere weiterzugeben.

Damit unser Glaube lebendig bleibt, schöpfen wir - als Einzelne und als Gemeinschaft - aus verschiedenen Quellen:

- Aus der Begegnung mit Gott in der Heiligen Schrift und in den Sakramenten, insbesondere in der Eucharistie.
- Aus den verschiedenen Gebetsformen und aus der Tatsache, dass wir als Kirche selbst wichtige Orte der Gottesbegegnung sind.
- Aus der Überzeugung, dass Gott sich im konkreten Leben zeigt - vor allem im Leben der Armen und Entrechteten - und er uns in unserem Leben und in unserer Welt begegnet. Das verleiht der Welt selbst, wie dem Handeln in der Welt, neben all den Schattenseiten auch eine eigene Würde.

Den Glauben erschließen und vertiefen wir, indem wir die konkrete Lebenserfahrung der Menschen als Ort der Gotteserfahrung ernst nehmen und mit der Botschaft des Glaubens in Beziehung bringen.

Erleben wir Leid, erfahren wir Dunkelheit und Gottesferne, nehmen wir dankbar die ermutigende Begleitung durch andere Gläubige an.

Das Gebot, „Du sollst dir kein Gottesbild machen“ (Ex 20,4), macht deutlich: jegliche Rede von Gott ist bruchstückhaft. Außerdem: Er ist der immer Größere, der stets neu entdeckt und in neuen Worten zum Ausdruck gebracht werden will.

5 Colui che accoglie l'amore di Dio, ricevuto nel battesimo e rafforzato dalla confermazione, ovvero colui che è toccato e penetrato dallo Spirito Santo, può approfondire la propria fede, testimoniarla e trasmetterla agli altri.

6 Affinché la nostra fede rimanga viva, attingiamo - sia come singoli, sia come comunità - da più fonti:

- Dall'incontro con Dio nella Sacra Scrittura e nei sacramenti, in particolar modo nell'Eucarestia.
- Dalle diverse forme di preghiera e da noi stessi, che come Chiesa siamo luoghi importanti di incontro con Dio.
- Dalla convinzione che Dio si rivela nella vita concreta delle persone - soprattutto delle persone povere e private dei loro diritti - e che noi possiamo incontrarlo nella nostra vita e nel mondo. Tutto ciò conferisce al mondo stesso e all'agire nel mondo anche una dignità propria, accanto a tutte le zone d'ombra.

7 Pertanto nella trasmissione e nell'approfondimento della fede prendiamo in seria considerazione l'esperienza concreta di vita delle persone, per metterla in relazione al messaggio della fede.

8 Siamo però anche consapevoli che possiamo vivere momenti di dolore, di oscurità e di lontananza da Dio, e in questi momenti abbiamo bisogno di essere accompagnati dagli altri fedeli per ritrovare la speranza.

9 Ogni tentativo di parlare di Dio è imperfetto, come ricorda il secondo comandamento, che vieta di crearsi Sue immagini. Dio è infatti sempre più grande, vuole che Lo riscopriamo di continuo e che ci facciamo Sua voce.

So nehmen wir die Herausforderung an und bemühen uns, einander unsere konkreten Glaubenserfahrungen mitzuteilen und sie authentisch, verständlich und klar auszudrücken.

Wir sind eine Gemeinschaft von Frauen und Männern, von verschiedenen Generationen und Sprachgruppen, die in den Familien, in Gruppen und Verbänden, in Ordensgemeinschaften und kirchlichen Einrichtungen als Christen, als Laien, als Priester und Diakone leben und wirken.

Wir brauchen einander, um in unserem Menschsein zu wachsen, um im Glauben durch unser Zeugnis und unser Tun zu reifen, und um zu erkennen, welche großartigen Geschenke unser Glaube und unser Leben sind.

Um den Glauben miteinander zu leben, zu entfalten und zu vertiefen, bieten wir als Kirche verschiedene Möglichkeiten und Orte der Begegnung an, z.B. geistliche Begleitung, Exerzitien- und Meditationskurse. So werden wir selbst zu einem Ort, an dem Er sich uns selbst schenken kann.

Dem Wort und dem Reich Gottes in unserem Leben Gestalt zu geben heißt für uns u.a., Kirche als solidarische Gemeinschaft und zugleich als Ort und Raum der Freiheit zu verwirklichen. Wir begegnen einander wie Brüder und Schwestern, mit Respekt, ebenbürtig, offen, mit gegenseitiger Wertschätzung und entsprechendem Einfühlungsvermögen.

Als Frauen und Männer ist unser Miteinander von einer grundsätzlichen, gegenseitigen Wertschätzung und Hochachtung getragen. Dem entsprechend leben und handeln Frauen und Männer in unserer Kirche mit derselben Würde.

Die verschiedenen Sprachen empfinden wir als bereichernd. Aus Solidarität und dem Gebot der Nächstenliebe folgend lernen wir, was die beiden großen Sprachen

10 Così accogliamo la sfida e cerchiamo di condividere la nostra concreta esperienza di fede e di esprimerla in modo autentico, comprensibile e chiaro.

11 Noi siamo una comunità di donne e uomini, di differenti generazioni e gruppi linguistici, che vivono e agiscono nelle famiglie, nei gruppi e nelle aggregazioni, negli ordini e nelle istituzioni ecclesiali, come cristiani, laici, diaconi e sacerdoti.

12 Abbiamo bisogno gli uni degli altri per crescere come persone, maturare nella fede attraverso la testimonianza e con le nostre azioni, e riconoscere la grandezza del dono della fede e della vita.

13 Come Chiesa pertanto offriamo diverse occasioni e luoghi d'incontro per vivere insieme la fede, per svilupparla e approfondirla, p.e. attraverso l'accompagnamento spirituale, gli esercizi spirituali e la contemplazione cristiana. In tal modo noi stessi diventiamo un luogo dove Lui può donarci l'esperienza di Sé.

14 Dare forma nella nostra vita alla Parola e al Regno di Dio significa per noi, tra l'altro, realizzare la Chiesa come comunità solidale e allo stesso tempo come luogo della libertà. Tra di noi ci incontriamo come fratelli, vale a dire con rispetto, uguaglianza, apertura, stima ed empatia.

15 In relazione al nostro essere donne e uomini viviamo una fondamentale e riconoscente unità. Seguendo questo principio, uomini e donne vivono e agiscono con la stessa dignità nella nostra Chiesa.

16 Valutiamo le differenze linguistiche come una ricchezza e le valorizziamo. Per quanto riguarda i due gruppi linguistici principali, impariamo la lingua dell'altro per

betrifft, die jeweils andere. Als Zeichen der Wertschätzung versuchen wir zumindest, uns ein passives Grundwissen der jeweils anderen Sprache anzueignen.

Wir sind uns bewusst, dass es unter uns und in den verschiedenen Sprachgruppen unterschiedliche Sicht- und Handlungsweisen ein- und derselben Wirklichkeit gibt, z.B. im Hinblick auf gelebte Solidarität, in Bezug auf die Initiations sakramente oder die Rolle der Frau. Nur ein intensiver Austausch kann dazu führen, die Anliegen zu erkennen, die in bestimmten Haltungen zum Ausdruck kommen. Ziel des Dialogs ist es, diese Anliegen offen zu legen und nicht, Unterschiede zu verwischen.

Die Beziehung zu Gott macht uns persönlich und als Gemeinschaft fähig, seinem Ruf zu folgen und aus Vertrautem aufzubrechen, uns auf den Weg zu machen und nach Antworten zu Herausforderungen unserer Zeit zu suchen.

Daher äußern wir konstruktive Kritik, wenn wir Dynamiken, Prozesse oder Institutionen innerhalb der Kirche oder in der Gesellschaft feststellen, die dem Geist des Evangeliums widersprechen. Das Ziel muss sein, in die Welt hineinzuwirken, zum Heil der Menschen und Freude und Hoffnung in ihr Leben zu tragen. In diesem Sinne sind wir uns selbst gegenüber und der Gesellschaft gegenüber kritisch.

So wachsen wir zu einer Gemeinschaft zusammen, in der die Frohbotschaft erfahrbar wird. Zugleich sind wir uns bewusst, dass wir gerufen sind, „hinaus“ zu gehen und dem Leben zu dienen. Wir wollen nicht „drei Hütten“ bauen (vgl. Mk 9,2-10), sondern Brücken zu den Menschen schlagen.

II) DEN GLAUBEN ERSCHLIESSEN: EIN ZWEITER SCHRITT

Um auf Gott und seine Botschaft aufmerksam zu werden, braucht es auch die Verkündigung im Wort.

solidarietà e per amore verso il prossimo. Come gesto di stima, cerchiamo almeno di acquisire la conoscenza passiva della seconda lingua a livello di base.

17 Teniamo anche presente che tra di noi e nei diversi gruppi linguistici troviamo diverse letture delle stesse realtà e diverse modalità con cui agire in esse, p.e. in relazione a come vivere la solidarietà, ai sacramenti dell'iniziazione, al ruolo della donna. Entrando in uno scambio intenso con l'altro riusciamo a scorgere la richiesta che è intrinseca a certi atteggiamenti. Lo scopo del dialogo è quello di rilevare tale bisogno e non quello di eliminare le differenze.

18 La relazione con Dio ci rende capaci, personalmente e come comunità, di seguire la Sua chiamata ad uscire da ciò che ci è familiare, di metterci in cammino e di rispondere alle sfide del nostro tempo.

19 Perciò noi esprimiamo critiche costruttive quando osserviamo dinamiche, processi o istituzioni all'interno della Chiesa e della società, che contraddicono lo spirito del Vangelo. Il nostro scopo è operare nel mondo, essere salvezza per gli altri e portare loro gioia e speranza. In questo senso siamo critici verso noi stessi e verso la società.

20 Così noi cresciamo assieme come comunità nella quale è possibile fare esperienza della buona novella. Allo stesso tempo sappiamo di essere chiamati ad uscire e a servire la vita. Non vogliamo costruire "tre capanne" (vedi Mc 9,2-10), ma ponti tra gli uomini.

II) INTRODURRE ALLA FEDE: UN SECONDO PASSO

21 Per portare all'attenzione Dio e il suo messaggio è necessario anche l'annuncio della Parola.

Wir richten uns an die Menschen aller Altersgruppen, ob sie im Glauben gefestigt sind oder nur gelegentlich mit der Kirche in Kontakt kommen.

Wir nehmen alle Menschen in ihrer Einzigartigkeit an und bemühen uns, in der Verkündigung an ihre Erfahrungswelt anzuknüpfen.

Die wachsende Vielfalt an religiösen und spirituellen Lebensstilen innerhalb unserer Kirche lädt uns ein, den Sinn und die emotionalen Bedürfnisse wahrzunehmen, die dahinterstecken. Das gilt sowohl für Formen der kulturell verwurzelten Volksfrömmigkeit, als auch für neue Erscheinungsformen die auf Einflüsse aus anderen Religionen und Kulturen zurückzuführen sind. Die Bedürfnisse, die in all diesen Formen zum Ausdruck kommen, haben ihren Wert, den es zu schätzen gilt. Getreu dem Rat des hl. Paulus – „Prüft alles und behaltet das Gute!“ (1Thess 5,21) – prüfen wir alle diese Formen, erneuern sie wenn nötig und beziehen sie in die Katechese mit ein.

Glaubenserfahrungen zu machen, den Glauben zu erschließen, ist keineswegs auf die interne Gemeinschaft der Getauften und aktiven Gläubigen beschränkt. Papst Franziskus sagt, dass wir als Kirche fähig werden sollen, „alles zu verwandeln, damit die Gewohnheiten (...) und jede kirchliche Struktur ein Kanal werden, der mehr der Evangelisierung der heutigen Welt als der Selbstbewahrung dient“ (EG 27).

III) DEN GLAUBEN ERSCHLIESSEN: EIN DRITTER SCHRITT

Glaube wächst und verbreitet sich auch durch tätige Nächstenliebe. Papst Franziskus lädt uns ein, an die Ränder der Gesellschaft zu gehen: „Mir ist eine verbeulte Kirche, die verletzt und beschmutzt ist, weil sie auf die Straßen hinausgegangen ist, lieber, als eine Kirche, die aufgrund

22 I destinatari sono persone di tutte le età, sia con una fede salda, sia persone che hanno occasioni saltuarie di contatto con la Chiesa.

23 Accogliamo tutti nelle loro particolarità e cerchiamo di trovare, nell’annuncio, punti di contatto con il loro mondo di esperienze.

24 La crescente varietà di stili di vita religiosi e spirituali all’interno della nostra Chiesa ci invita a percepire i bisogni emozionali e di senso che la originano. Ciò vale sia per la pietà popolare, radicata culturalmente, sia anche per nuove forme di spiritualità, riconducibili ad aspetti di altre culture e religioni. Percepriamo questi bisogni con attenzione. Fedeli alle parole di Paolo – “Esaminate ogni cosa, tenete ciò che è buono” (1Ts 5,21) – analizziamo le varie forme, se necessario le rinnoviamo e le inseriamo nella catechesi.

25 Esperienza e sviluppo della fede non si limitano alla comunità interna dei battezzati e dei cristiani attivi. Papa Francesco dice che noi come Chiesa dobbiamo essere in grado “di trasformare ogni cosa, perché le consuetudini, gli stili, gli orari, il linguaggio e ogni struttura ecclesiale diventino un canale adeguato per l’evangelizzazione del mondo attuale, più che per l’autopreservazione” (EG 27).

III) INTRODURRE ALLA FEDE: UN TERZO PASSO

26 La fede cresce e si diffonde anche grazie all’amore al prossimo. Papa Francesco ci invita ad andare alle periferie della società: “Preferisco una Chiesa accidentata, ferita e sporca per essere uscita per le strade, piuttosto che una Chiesa malata per la chiusura e la comodità di aggrap-

ihrer Verslossenheit und ihrer Bequemlichkeit, sich an die eigenen Sicherheiten zu klammern, krank ist.“ (EG 49).

Unsere besondere Sorge gilt den Suchenden, denen, die schwach sind, den Leidenden und denen, die die Orientierung verloren haben: mit ihnen allen teilen wir das Leben. In diesem Zusammenhang sind auch der Schutz und die Würde des menschlichen Lebens in all seinen Phasen (vgl. EG 213) zu nennen, die Bewahrung der Schöpfung und der Einsatz für den Frieden. Daran werden wir gemessen werden (vgl. Mt 25,35-40).

Wir stehen in einem aufrichtigen Dialog mit allen, die andere religiöse oder nicht religiöse Überzeugungen vertreten als wir. Wir suchen die Zusammenarbeit, wenn wir sehen, dass die Absichten unserer Berufung entsprechen.

Wir sind eine Kirche, die öffentlich präsent und zugänglich ist. Wir teilen unsere Glaubenserfahrungen mit allen, die danach suchen und den Reichtum des Glaubens noch nicht entdeckt haben.

IV) DEN GLAUBEN ERSCHLIESSEN: AKTEURE, ZIELGRUPPEN, BEREICHE

Grundsätzlich geben Christen den Glauben in ihrem unmittelbaren Umfeld weiter - wo immer sie leben und arbeiten.

Für spezielle Zielgruppen in bestimmten Bereichen sind Frauen und Männer ehrenamtlich und/oder hauptamtlich bestellt, den Glauben zu verkünden. Sie sind theologisch und spirituell ausgebildet, können auf eine solide Basis in psychologischer Kommunikation und auf eine gewisse Lebenserfahrung verweisen und sind aufgrund ihres persönlichen Zeugnisses glaubwürdig.

Wir als Kirche und speziell die Diözese

parsi alle proprie sicurezze“ (EG 49).

27 Ci impegniamo in modo particolare per chi è in ricerca, per i più deboli, i sofferenti e per coloro che sono disorientati, condividendo la loro vita. In questo ambito inseguiamo anche la tutela della vita e della sua dignità in tutte le sue fasi (cf. EG 213), la tutela del creato e l'impegno per la pace. Verremo misurati su questo (Mt 25,35-40).

28 Siamo in sincero dialogo con tutti coloro che hanno convinzioni diverse dalle nostre, siano esse di tipo religioso o non religioso. Cerchiamo attivamente la collaborazione quando vediamo che le intenzioni non contraddicono la nostra vocazione.

29 Noi siamo così una Chiesa che è pubblicamente presente e che accoglie. Condividiamo la nostra esperienza di credenti con tutti quelli che sono in ricerca e che non hanno ancora scoperto la ricchezza della fede.

IV) INTRODURRE ALLA FEDE: PROTAGONISTI, DESTINATARI ED AMBITI

30 I Cristiani trasmettono la fede testimoniandola nel loro ambiente di vita - in qualunque luogo vivano e lavorino.

31 Per diversi gruppi di interesse in ambiti definiti esistono evangelizzatori (uomini e donne) volontari e/o stipendiati. Queste persone hanno una formazione teologica e spirituale, sono istruiti nelle scienze comunicative, hanno esperienza di vita e sono credibili proprio in ragione della loro testimonianza personale.

32 Noi come Chiesa e soprattutto la diocesi,

stellen für solche besonderen Aufgaben ein entsprechendes „personales Angebot“ bereit, dem unsere Unterstützung gilt; wir sorgen für eine professionelle Begleitung im alltäglichen Handeln und besonders in Krisensituationen.

Angesichts der vielfältigen Arbeits- und Aufgabenbereiche wollen wir als Kirche ein Modell dafür sein, unterschiedliche Meinungen, Personen und Gruppen anzunehmen, Spannungen auszutragen und/ oder zu überwinden, Unterschieden Wert zuzumessen und Verständnis und Versöhnung zu fördern.

proponiamo per questi compiti particolari un’“offerta personale” adeguata, la sosteniamo e ci occupiamo di un accompagnamento professionale sia nel quotidiano sia soprattutto nelle situazioni di disagio.

33 Vista la grande molteplicità degli ambiti di lavoro e dei compiti, vogliamo essere, come Chiesa, un modello capace di accogliere le varie opinioni, persone e gruppi, di gestire e/o superare le tensioni, di valorizzare le differenze e di favorire la riconciliazione e la reciproca comprensione.